



MITGENOMMEN UND NICHT ABGEHÄNGT WERDEN

AKZEPTANZ UND PRAXISTAUGLICHKEIT VON
SPRACHASSISTENZ-SYSTEMEN IM ALLTAG DER SENIOREN



BLADL*

Aktiver Service HUB

08. Dezember 2020

Dietmar Jakob
Technologie Campus Grafenau
Technische Hochschule Deggendorf
dietmar.jakob@th-deg.de

Sebastian Wilhelm
Technologie Campus Grafenau
Technische Hochschule Deggendorf
sebastian.wilhelm@th-deg.de

I. EINLEITUNG

Das Internet und moderne digitale Technologien ermöglichen gerade auch vielen Älteren Chancen auf mehr Lebensqualität und Teilhabe in ihrem direkten Umfeld. Die Forschungsfrage lautet, wie digitale Technologien dazu genutzt werden können das Leben älterer Menschen positiv zu verändern und was getan werden muss, damit ältere Menschen nicht von den aktuellen Entwicklungen abgehängt werden und befähigt werden, diese, am Beispiel von intelligenten Sprachassistenzsystemen, nutzbringend zu verwenden. Der Schwerpunkt der Untersuchungen liegt auf der Erprobung und Bewertung verfügbarer Assistenzsysteme, die ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben der Senioren in der vertrauten Umgebung der eigenen vier Wände bis ins hohe Alter ermöglichen.

II. ZIEL

Moderne Sprachassistenzsysteme, wie beispielsweise *Amazon Echo* dot bzw. *Echo Show* der neuesten Generation oder *Google Home Mini* können einfach zu bedienende digitale Services bieten. Diese versprechen auch weitere Hilfestellung in Alltagssituationen, wie z.B. der Auswahl des Radiosenders auf Zuruf. Aber auch der Fernseher, die Rolläden, Raumthermostate, das Licht oder der eigene Staubsauger-Roboter können über moderne Sprachassistenten gesteuert werden. Diese Systeme tragen in erheblichem Maße auch zur Pflege von Sozialkontakten bei. So können Videotelefonate mit Angehörigen, Freunden oder Bekannten auf einfache Weise geführt werden und wirken somit einer Vereinsamung entgegen. Zu berücksichtigen ist aber deren unaufdringliche Einbettung in die häusliche Umgebung ohne überwachend zu wirken.

III. METHODE

- 1) Marktanalyse der am Markt erhältlichen Sprachassistenten.
- 2) Vergleich und Leistungstest der *Amazon Echo*-Produkte bezüglich der Zuverlässigkeit der Spracherkennung.
- 3) Quantitative Studie unter Personen 55+ in den Gemeinden Frauenau, Mauth und Philippsreut zu Bekanntheit, genutzten Diensten, Besitz und Vorbehalten gegenüber sprachgesteuerten Geräten anhand eines vollstandardisierten Fragebogens.
- 4) Installation von *Amazon Echo* Geräten in 20 Testhaushalten sowie in deren Angehörigenhaushalten. Die Datenerhebung erfolgt über die Protokollierung der Sprachein- und ausgaben mittels API. Die Auswertung wird mit einer qualitativen Inhaltsanalyse durchgeführt.

IV. ERGEBNIS

Haben Sprachassistenten das Potenzial, älteren Menschen den Zugang zu digitalen Diensten zu vereinfachen und damit mehr Teilhabe in der digitalisierten Gesellschaft zu ermöglichen, werden diese Geräte akzeptiert, wie häufig und zu welchen Zwecken werden sie genutzt und welche Folgen ergeben sich durch die Nutzung dieser Technologie im Alltag von Senioren?

V. PROJEKTBETEILIGTE

Dietmar Jakob hat einen Masterabschluss in "Caritaswissenschaft und werteorientiertes Management". Seit 2018 ist er Mitarbeiter der Forschungsgruppe "Smart Region" am *Technologie Campus Grafenau*. Seine Forschung konzentriert sich auf die möglichen Anwendungen und Auswirkungen der Digitalisierung für ältere Menschen.

Sebastian Wilhelm hat einen Masterabschluss in "Applied Research in Engineering Sciences" mit dem Schwerpunkt "Applied Computer Science". Seit 2018 ist er Mitarbeiter der Forschungsgruppe "Smart Region" am *Technologie Campus Grafenau*. Seine Forschung konzentriert sich auf die automatisierte Erkennung von Hilfe- und Notsituationen in Haushalten.

VI. GEFÖRDERT DURCH

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

*'Besser Leben im Alter durch digitale Lösungen'